

Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **26 (1924)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

vielfache Schlüsse. Die Arbeit ist, wie das Vorwort sagt, das Ergebnis langjähriger Forschung auf den Gebieten der Namenforschung, der Kulturgeschichte, der Heiligenverehrung, und sie hat bei Autoritäten auf diesen Gebieten beste Beurteilung erfahren. Das sorgfältige Register führt über 4000 deutsche Familiennamen auf, die auf hagiologischen Ursprung zurückgeführt sind.

Rohde-Hamburg, Alfred. *Die Geschichte der wissenschaftlichen Instrumente vom Beginn der Renaissance bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts.* Verlag von Klinkhardt & Biermann in Leipzig, 1923.

Zu den Ausstellungsgegenständen historischer oder kunstgewerblicher Museen, an denen die meisten Besucher verständnislos vorübergehen, gehören zweifellos die wissenschaftlichen Instrumente. Denn unter Tausenden weiß kaum Einer, wozu sie dienten, sofern es sich nicht um die einfachen Taschensonnenuhren oder Kompass handelt, die in den Jugendjahren älterer Leute noch beim Krämer zu kaufen waren. Das vorliegende Buch setzt sich auch nicht zur Aufgabe, uns die mechanisch komplizierten Instrumente in ihrer Gesamtheit vorzuführen und uns über deren Benutzung für die mathematischen und physikalischen Wissenschaften zu unterrichten, sondern es nennt uns nur ihren praktischen Gebrauch und führt uns überhaupt nur solche vor, die durch ihre ornamentale Verzierung auch ein künstlerisches Interesse bieten, oder die durch Verbindung mit einer greifbaren Persönlichkeit oder einer greifbaren Idee ein Stück Kulturgeschichte bedeuten. Trotzdem sind dem Bearbeiter wohl vor allen die Museumsleiter, welche größere oder kleinere Sammlungen dieser Art zu verwalten haben, dankbar, daß sie durch ihn auf einem Gebiete unterrichtet werden, welches ihrer Berufstätigkeit etwas fern abliegt. Aber auch der Sammlungsbesucher wird das Buch gerne zur Hand nehmen, wenn er Gelegenheit hat, daraus seine Kenntnisse zu besserem Verständnis dieser Art von Ausstellungsobjekten zu erweitern. Auf alle Fälle kommt das Buch einem wirklichen Bedürfnisse entgegen.

H. L.

Germanistische Abhandlungen, begründet von K. Weinhold, herausgegeben von F. Vogt. 56. Heft.

Der hl. Jodocus. Sein Leben und seine Verehrung, zugleich ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Namengebung von Jost Trier. Breslau, H. & M. Marcus, 1924.

Wohl selten ist einem Heiligen eine so gründliche Bearbeitung nach den verschiedensten Gesichtspunkten zuteil geworden, wie sie die vorliegende dem hl. Jodocus angedeihen läßt. Als ganz besonders erfreulich darf auch hervorgehoben werden, daß sich der Verfasser nicht nur veranlaßt sieht, Gelehrten in den neutralen Staaten für ihre Mithilfe zu danken, sondern auch in den früher feindlichen. Das Buch ist Professor E. A. Stückelberg in Basel gewidmet. Ein Eintreten auf den vielseitigen Inhalt ist hier unmöglich. Der Beziehungen des Heiligen zur Schweiz wird ausführlich im fünften Abschnitte gedacht. Daß dem Verfasser bei der Vielseitigkeit des Stoffes mancherlei entgehen mußte, kann nicht befremden, namentlich was die bildlichen Darstellungen des Heiligen anbelangt, für die er doch großenteils auf Mitteilungen angewiesen war. So bemerkt er (S. 187), dessen Darstellung mit den drei Kronen zu seinen Füßen sei ihm nur auf einem Flügelaltar aus Bremgarten bekannt, während sie auf dem von ihm (S. 186) aufgeführten Glasgemälde im Kreuzgange zu Wettingen aus dem Jahre 1517 ebenfalls vorkommt. Auch würden sich für die Schweiz noch weitere Beispiele finden lassen. Allein diese Mängel schaden dem Werke nicht wesentlich, da es überall die Fundamente bietet, auf denen der Spezialforscher leicht und sicher aufbauen kann.

H. L.

Preis jährlich 10 Fr. — Man abonniert bei dem Schweizerischen Landesmuseum, den Postbureaux und allen Buchhandlungen. Den Kommissionsverlag für das Ausland besorgt die Buchhandlung Beer & Co. in Zürich.

Beiträge und Mitteilungen beliebe man unter der Aufschrift «Anzeiger» an die *Direktion des schweizerischen Landesmuseums in Zürich* zu richten.

Redaktionskommission: Prof. Dr. H. LEHMANN. Vize-Direktor Dr. VIOLLIER. Prof. Dr. J. ZEMP.

Buchdruckerei BERICHTHAUS, Zürich.